

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Comptoir: ganzjährig 25 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. August d. J. den beim Stabilimento Tecnico Triestino Angestellten, und zwar dem Maschinenbau-Ingenieur Josef Hermann das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens, dem Malibodenvorstande Sebastian Robba sowie dem Oberbootsmanne Peter Parenzan das silberne Verdienstkreuz mit der Krone und dem Maschinenmonteur Alois Saffaro das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. September d. J. die Ministerialsecretäre Dr. Richard Freiherrn Forstner von Billau und Dr. Rudolf Sieghart zu Sectionsräthen im Ministerraths-Präsidium allergnädigst zu ernennen geruht.

Koerber m. p.

Erlaß des Finanzministeriums

vom 10. September 1900,

betreffend die Hinausgabe der Banknoten zu 20 Kronen.

Die österreichisch-ungarische Bank wird am 20. September 1900 mit der Hinausgabe der Banknoten zu 20 Kronen, welche die Firma „Österreichisch-ungarische Bank“ und das Datum vom 31. März 1900 tragen, beginnen.

Die Bestimmungen über die Einberufung und Einziehung der jetzt im Umlauf befindlichen Banknoten zu 10 Gulden österreichischer Währung mit dem Datum vom 1. Mai 1880 werden seinerzeit besonders kundgemacht werden.

Böhm m. p.

Der Ministerpräsident hat den Ministerial-Concipisten im Handelsministerium Johann Freiherrn von Eichhoff und den Ministerial-Concipisten im Ministerraths-Präsidium Dr. Egon Zweig zu Ministerial-Vicesecretären im Ministerraths-Präsidium ernannt.

Feuilleton.

Die Hilscher-Gasse in Laibach.

Vom Oberstleutnant Ritter von Amon.

Josef Emanuel Hilscher wurde im Jahre 1805 zu Leitmeritz in Böhmen geboren. Dessen Vater, Siegmund Hilscher, 1754 zu Winau in Sachsen geboren, trat am 4. December 1772 mit 8 fl. Handgeld auf sechsjährige Capitulation freiwillig in das Infanterie-Regiment Nr. 17, ließ sich beim Ausbruche des bayerischen Erbfolgekrieges am 4. Mai 1778 mit 6 fl. Handgeld auf weitere sechs Jahre assentieren, wurde für hervorragende Tapferkeit während des Feldzuges mit 10 fl. Douceur belohnt, rückte am 5. Juli 1778 zum Gefreiten, am 1. April 1779 zum Corporal vor und ward am 5. Mai 1779 mit 32 fl. Handgeld auf assentiert. Am 23. Juli 1785 auf beständig am 18. April 1793 zum Profoß ernannt, bekleidete er die letztere Charge bis zu seinem am 30. März 1816 zu Jungbunzlau erfolgten Ableben. Außer dem ältesten Sohne Josef hatte er noch den Sohn Benjamin und die Tochter Elisabeth hinterlassen.

Josef Hilscher, mit dem wir uns allein zu beschäftigen haben, verrieth schon als Kind ungewöhnliche Neigungen und hatte das Glück, durch frühzeitige Förderung eines in seinem Geburtsorte lebenden berühmten Mannes zu erwerben. Im Jahre 1812 kam Hilscher in das Erziehungsheim des Infanterie-Regiments Nr. 17 nach Rossmannsdorf bei Jungbunzlau, welchem der Lieutenant Franz Schlierbach als Commandant vorstand. Er machte hier rasche Fortschritte, so daß man ihm bald selbst die Unterweisung seiner altersgleichen Kameraden anvertraute. Der ihm angeborene Dichter sprach sich, ehe er die Melodie des Verses in sich aufzufinden vermochte, in

Der Ministerpräsident hat den Bezirkscommissär der böhmischen Statthalterei Emanuel Greif zum Ministerial-Concipisten im Ministerraths-Präsidium ernannt.

Den 11. September 1900 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LXI., LXII. und LXIII. Stück des Reichsgefehlblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 10. September 1900 wurden in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das CVI. Stück der ruthenischen sowie das Titelblatt, das chronologische und alphabetische Repertorium zur ruthenischen Ausgabe des Reichsgefehlblattes vom Jahre 1899, dann das LIII. Stück der italienischen und das LV. Stück der ruthenischen Ausgabe des Reichsgefehlblattes vom Jahre 1900 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 11ten September 1900 (Nr. 207) wurde die Weiterverbreitung folgender Pressezeugnisse verboten:

- Nr. 5 „Il Risveglio“ (Genf) vom 1. September 1900.
- Nr. 17 (erste und zweite Auflage) „Der Scherer“ vom 1. Scheidings 1900.
- Die im Verlage des „Scherer“ in Jansbrud erschienenen, bei „G. Lampe“ daselbst gedruckten zwei Aufsichtspostkarten: „Die sieben Schwaben“ und „Wiens Wahrzeichen“.
- Nr. 2 „Susický Oázor“ vom 30. August 1900.
- Nr. 48 „Deutsche Volkswehr“ vom 1. September 1900.
- Nr. 101 „Pozor“ vom 4. September 1900.
- Nr. 35 „Stráž na Haně“ vom 1. September 1900.
- Nr. 201 „Głos Naroda“.

Nichtamtlicher Theil.

Zu den Reichsrathswahlen.

Die „Wiener Abendpost“ schreibt:

Bekanntlich hat nach § 21 der Reichsraths-Wahlordnung die Aufforderung zur Vornahme der Wahlen auf Anordnung des Ministers des Innern durch Erlasse der Landeschefs zu geschehen, welche den Tag, an dem die Wahl in den gesetzlich bestimmten Wahlorten vorzunehmen ist, zu enthalten haben.

Die eingelangten Meldungen aus den verschiedenen Verwaltungsgebieten lassen entnehmen, daß diese Erlasse der Landeschefs und die zur Kundmachung

einer Heißgier zu lesen und zu lernen aus; dazu gesellten sich jugendlich-romantische Anwandlungen, so der Hang zur Einsamkeit, zu träumerischem Naturgenusse. Bei der neuen Verbirzkeinteilung 1817 erhielt das Regiment Nr. 17, welches bisher den Verbirzke Jungbunzlau in Böhmen hatte, denselben in Krain mit der Verbirzkeinteilung Laibach, wohin auch das Erziehungsheim des Regiments übersiedelte, dem im Jahre 1819 Oberleutnant Johann Koberwein als Commandant vorstand. Immer gewaltiger wuchsen Hilscher die Schwingen, immer kräftiger schlug die Flamme der Poesie im Herzen des Jünglings auf.

Nach vollendetem 18. Lebensjahr erfolgte am 21. September 1823 seine Ausmusterung als Gemeiner zum Regiment Neuß-Plauen Nr. 17 mit vierzehnjähriger Capitulation. (Generalcommando-Befehl Nr. 24. Juni 1824, Nr. 3737.) Oberst Johann von Karg theilte ihn in die 1. Füsilier-Compagnie des Capitänlieutenants Anton Slama von Freyenstein ein; die übrigen Compagnie-Officiere waren Oberleutnant Anton Jurain, Lieutenant Josef Strala, Fähnrich Karl Rünnagel, Commandant des Bataillons Oberstleutnant Andreas Ritter von Scherer — durchgehends Officiere, welche die Befreiungskriege 1813 bis 1815 mit Auszeichnung mitgemacht hatten. Da damals sogar die Beförderung zu Unterofficieren wegen der vielen Supernumerären nicht gestattet war, blieb Hilscher beinahe vier Jahre Gemeiner, denn erst am 1. März 1827 erfolgte seine Beförderung zum Gefreiten, in demselben Jahre am 1. October zum Corporal und am 1. Juli 1831 zum Feldwebel.

Unter dessen hatte ihn eine freundliche Fügung mit zwei ihm ganz zusagenden Männern zusammengeführt, mit Hermannthal, dessen Name der Geschichte der österreichischen Literatur angehört, und mit Friedrich Dahl, von dem zwar keine Wahlhalla kündigt, welcher aber nicht nur durch den Schatz seines Wissens, sondern insbesondere durch den geübten Tact, womit er Hilschers

derselben bestimmten Placate theils bereits hinausgegeben sind, theils in den allernächsten Tagen werden affigiert werden.

Was die Dauer der Wahlen und die Festsetzung der einzelnen Wahltage betrifft, so ist zu bemerken:

Für die Wahlen des Jahres 1897, in welchem Jahre die normale Legislaturperiode Anfangs April abließ, konnte bereits im November 1896 die beschleunigte Fertigstellung einer Reihe zeitraubender Vorarbeiten angeordnet werden, so die Bestimmung der Gruppenwahlorte, die Bildung der Wahlsectionen und dergleichen.

Fünf Wochen vor der am 22. Jänner 1897 vollzogenen Auflösung des Abgeordnetenhauses war ferner die unterweilte Beschaffung der Wahlbrucksorten, die Anfertigung der Wählerlisten für alle Wählerclassen und Wahlbezirke, sowie die Vorbereitung aller zu erlassenden Kundmachungen und dergleichen veranlaßt worden. Durch die Anspannung aller Kräfte gelang es, diese Vorbereitungen bis zum Tage der Auflösung des Abgeordnetenhauses zu beenden, so daß unmittelbar nach der Auflösung mit der Auflegung der Wählerlisten, beziehungsweise mit dem Reclamationsverfahren begonnen werden konnte. Das weitere Wahlverfahren nahm im Jahre 1897 66 Tage in Anspruch, eine Frist, die sich übrigens in der Praxis als etwas zu knapp bemessen erwies.

Anders liegen die Verhältnisse bei den jetzt vorzunehmenden Wahlen, die nicht durch den regelmäßigen Ablauf der Mandatsdauer veranlaßt sind. Mit Rücksicht darauf sowie auf die außerordentliche Inanspruchnahme der politischen Bezirksbehörden und der Gemeinden durch die wichtigen und zeitraubenden Vorarbeiten für die Volkszählung, endlich mit Rücksicht auf die in die Monate December und Jänner fallenden katholischen und griechisch-orientalischen Feiertage, wird sich die bevorstehende Wahlaction gegenüber der des Jahres 1897 einigermaßen verlängern. Namentlich ist es infolge der Feiertage nothwendig, die Zeit vom 21. December d. J. bis zum 3. Jänner des nächsten Jahres von Wahlgeschäften vollständig freizuhalten. In jenen Ländern aber, wo Angehörige der

Bestrebungen lenkte, in ihrem collegialen Verhältnisse (Dahl hatte sich kurz vorher, plötzlich aus Deutschland gekommen, freiwillig als Gemeiner anwerben lassen) auf Hilschers schnelles Heranreifen keinen unbedeutenden Einfluß geübt haben dürfte. Dabei fand sich in Dahl Eigenthümlichkeit genug, um auch der Originalität eines anderen gerecht zu werden. Hilscher wußte das auszubenten und ließ in heiteren Momenten seinen barocksten Einfällen die Zügel schießen. Schon damals studierte er emsig die hervorragendsten Dichterwerke, wenngleich nur noch in Uebersetzungen, er, der bald selbst Uebersetzungen liefern sollte, die sich durch meisterhafte Handhabung des Ausdrucks und nie verlegene Volubilität in Schattierungen, Ausbeugungen, Einlenkungen und Wendungen charakterisieren. Es ist interessant, daß mit Ausnahme einiger auch formell vollendeter Originalarbeiten Hilschers Uebersetzungen weit abgerundeter, glänzender und fertiger sind, als die eigenen Dichtungen. Ueber seine Vorliebe zum Uebersetzen bemerkt er selbst: „Meine Arbeiten tragen die Farbe des Mischmuthes, und darum arbeite ich wenig, das Uebersetzen als Surrogat treibend.“ Ein löbliches Exempel von scharfer Selbstbeobachtung, ohne Größenwahn! In dieser Zeit gefiel er sich am meisten im Uebersetzen des wildgenialen Byron. Bald waren durch Dahls Bemühungen Hilschers sprachliche Studien so weit gebiehn, daß er aus der dunklen Vorhalle in den hohen Tempel des Originals eintreten konnte. Von einigen dramatischen Erstlingsproducten ist nur bekannt, daß das erste ein einactiges Drama war, betitelt „Kaiser Albrechts Hund“, und nur auf einem Privattheater dargestellt, während das zweite, „Friedrich der Große“, eine ganz wohlconditionierte Tragödie, auf der Bühne in Laibach mit Beifall aufgeführt wurde. Da der Ertrag des Stückes zum Benefiz des Invalidenfondes bestimmt worden war, ernannte der Hofkriegsrath den Dichter zum ex propriis Cadetten,

(Schluß folgt.)

griechisch-orientalischen Kirche in größerer Zahl leben, wie in Galizien, der Bukowina und in Dalmatien, kann auch die Zeit vom 6. bis 13. Jänner für das Wahlgeschäft nicht in Betracht kommen. Diese Rücksichten haben die Landesherren bestimmt, im allgemeinen die Zeit vom 3. bis Mitte Jänner 1901 als Wahltag festzusetzen; nur in Galizien, dann in Krain, wo zum erstenmale directe Wahlen in der allgemeinen Wählerklasse und in den Landgemeinden stattfinden, werden die Wahlen einzelner Curien schon vor dem 21. December d. J. vor sich gehen. Aus Dalmatien und der Bukowina liegen noch keine Meldungen über die Wahltag vor. Die Communicationsverhältnisse und die klimatischen Schwierigkeiten dürften übrigens bei den jetzigen Wahlen keine größeren Hindernisse bereiten, als bei den in den Monaten Jänner, Februar und März durchgeführten Wahlen des Jahres 1897.

Politische Uebersicht.

Laibach, 12. September.

Das Reichsgesetzblatt publicirt heute den Staatsvertrag vom 24. Jänner 1900 zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien, betreffend den Eisenbahn-Anschluss Cervignano-S. Giorgio di Nogaro.

Innerhalb der Parteien beginnen die Vorbereitungen für die Wahlbewegung. In der deutschen Kronlandspresse wird vielfach die Frage erörtert, ob die deutschen Parteien der Linken auch untereinander in den Wahlkampf treten werden. Eine Entscheidung dürfte in einer Berathung der ehemaligen Obmänner der Linken fallen, die Ende dieses Monats in Wien zusammentreten sollen. Nach einer Lemberger Meldung werden in Galizien neun Wahlcomités gebildet werden: zwei Centralwahlcomités mit dem Sitz in Lemberg und Krakau, ferner Comités der Stojalowski-Gruppe, der Polnischen Volkspartei, des Polnischen Bauernbundes, der Socialdemokraten sowie der Alt- und Jungruthenen. In Versammlungen, die in Lemberg und Krakau abgehalten wurden, wurde bereits lebhaft über die bevorstehende Wahlcampagne debattiert. Namens der polnischen Demokraten bezeichnete der Landtagsabgeordnete Kotter eine Cooperation aller übrigen Parteien gegen die Candidaten des Polenclubs als erwünscht. Abgeordneter Daszynski erklärte jedoch, eine Einigung der Socialdemokraten mit den Demokraten sei unthunlich, wohl sei aber ein Einvernehmen mit der Stojalowski-Gruppe, jedoch nicht mit dem Abgeordneten Stojalowski selbst, möglich. In Przemyśl beschloßen die Demokraten, nur Candidaten aufzustellen, die die bisherige Politik des Polenclubs bekämpfen.

Die Frage der Einberufung des deutschen Reichstages ist noch nicht entschieden, doch gilt es in Berlin als wahrscheinlich, daß die Reichsvertretung im Laufe des Monats October zusammentreten und der Termin so gewählt werden wird, daß für eine ordentliche Session hinreichender Berathungsstoff vorhanden ist. Zu diesem wird auch eine Zusammenstellung der bisherigen Kosten der chinesischen Expedition gehören, an der schon seit einiger Zeit in den berufenen Departements der Heeres- und Marineverwaltung gearbeitet wird.

Die Heimat.

Roman von E. Jdeler.

(12. Fortsetzung.)

«Glück auf den Weg, junger Herr», sagte Meister Sommer. «Sich nicht verblüffen lassen und Courage behalten, das ist allemal das Beste!»

Mann und Frau sahen ihm nach, wie er dann die Straße hinab dem Gymnasialgebäude zuschritt. So mancher Abiturient war schon aus ihrem Dachflüßchen hervorgegangen, und die braven Leute nahmen stets ein großes Interesse daran.

«Er wird bestehen!» meinte die Frau.

«Der sicher!» antwortete der Meister. «Ich bin nur neugierig, was im Leben aus ihm wird!»

Als Roderich das Prüfungszimmer betrat und den Examinatoren seine respectvolle Verbeugung gemacht hatte, richtete er frei und stolz den Blick auf das Lehrercollegium. Dort saß der Director, der ihm stets freundlich gesinnt war, dort Doctor Böller, der gefürchtete griechische Lehrer; sein Bart zog sich wie eine rothe Vinde um sein Gesicht. Der Schulrath, ein langer, hagerer Herr mit grauem Haare und feinen, durchgeistigten Zügen, nahm überrascht seine Brille ab, putzte sie, setzte sie wieder auf und flüsterte dem Director zu: «Das ist Graf Hochlamp? Welch ein schöner Jüngling!»

Der Director nickte.

«Ja, er sieht vorzüglich aus!» sagte er. «Dazu ein lieber, kluger Mensch und eine vornehme Natur! Ich wünsche ihm das Beste für die Zukunft!»

Nun waren die Prüflinge alle eingetreten. Der Schulrath erhob sich; er blätterte in Papieren, dann

In Norwegen sind die Wahlen in das Storting beendet worden. Sie haben, obwohl sie zum erstenmale unter der Herrschaft des allgemeinen Wahlrechtes vorgenommen wurden, an der Zusammensetzung der Volksvertretung nichts geändert, so daß die radicale Linke wieder über eine Zweidrittel-Majorität verfügen wird und ihre auf die Trennung von Schweden gerichtete Politik fortsetzen kann. Die neue Kammer zählt 77 Mitglieder der Linken und 37 der conservativen Rechten, während im letzten Storting 79 Radicale und 35 Conservative saßen. Die Rechte hat somit zwei Mandate gewonnen.

Der niederländische Marineminister hat sein Budget eingereicht, demzufolge Credite für den Bau von fünf großen und fünf kleinen Panzerschiffen, 21 Torpedobooten großen Modells, 12 Torpedobooten kleinen Modells und 14 Kanonenbooten für die Verteidigung der Niederlande verlangt werden.

Tagesneuigkeiten.

— (Die Meerfahrt der spanischen Königsfamilie.) Der «Imparcial» erzählt einen hübschen Vorfall, der sich vor einigen Tagen, gelegentlich der Meerfahrt der spanischen Königsfamilie, in dem Fischerstädtchen Estaca de Bares zutrug. Der Alcalde von Estaca de Bares, dem der Besuch der königlichen Familie ganz unerwartet kam, gieng an Bord der Yacht «Giralda», um die Königin-Regentin und den jungen König zu begrüßen. Als er aber der königlichen Familie gegenüberstand, konnte der brave Bürgermeister keine Worte zu einer Ansprache finden; er legte daher ganz einfach seine Hand auf die Schulter des Königs, betrachtete ihn bewundernd vom Kopfe bis zu den Füßen und sagte mit lässlicher Treuerzigkeit: «Donnerwetter, Donnerwetter, ist das aber ein niedlicher König!»

— (Kampflieder im russischen Heere.) Der russische General Kryanowsky hat den originellen Versuch gemacht, das Lied als Hilfsmittel im Falle eines Krieges nutzbar zu machen. Der General hat den Befehl gegeben, jedes Bataillon seiner Division solle einen besonderen Chor bilden und ein bestimmtes Kriegslied einstudieren. Wenn dieses Bataillon dann in einer Schlacht zum Angriffe vorgehen sollte, so soll es sein besonderes Kriegslied anstimmen; der Oberstcommandierende würde dann auch auf Entfernungen hin an dem Liede deutlich unterscheiden können, welches Bataillon mit dem Feinde handgemein geworden ist. Natürlich werden diese Kriegslieder nicht etwa erst besonders componiert, sondern man wird die Volkslieder nehmen, welche die Soldaten schon kennen. Jedem Bataillone werden einige Tambours und einige Musiker der Kapelle zugetheilt, um die Stimmen zu halten.

— (Zu mitleidig.) Die Gemeinde Brani bei Pavia besitzt einen socialistischen Bürgermeister, Constantino Bergamini, der im Privatleben Bräutigam und Begehungingenieur ist. Vor kurzem erfuhr der Bürgermeister, daß zwei Kinder Aepfel gestohlen hatten. Er ließ die «Verbrecher» rufen und tabelte und verwante sie. Die Staatsanwaltschaft hielt jedoch diese Strafe nicht für ausreichend und erhob Anklage gegen — den Bürgermeister, der, nach irgend einem Paragraphen des italienischen Strafgesetzbuches, die jungen Aepfelstrolche der Staatsanwaltschaft hätte zuführen müssen. Der allzu

ließ er seine klugen blauen Augen aufmerksam über das Häuflein Examinanden schweifen.

«Graf Roderich Hochlamp?» fragte er.

Der Gerufene trat vor.

«Auf Grund Ihrer lobenswerten schriftlichen Arbeiten dispensieren wir Sie von der mündlichen Prüfung», sagte der Herr. «Wir ertheilen Ihnen das Zeugnis der Reife, Sie sind bestanden und können nach Hause gehen. Ich gratuliere!»

Der Gestrenge nickte dem überraschten Jünglinge freundlich zu, und Roderich befand sich auf der Straße, auf dem Wege nach seiner Wohnung, er wußte selbst nicht, wie.

Athemlos trat er bei seinen Wirtsleuten wieder ein, die er vor kaum einer halben Stunde verlassen hatte.

«Was ist denn, Herr Roderich», fragte die Frau erschrocken, «daß Sie schon wieder da sind? Sie sind doch nicht krank geworden?»

«Dispensiert bin ich!» jauchzte Roderich. Es war der erste Laut, der sich seiner Brust entrang, die ihm voll war bis zum Zerspringen. «Bestanden, mit Ehren bestanden! Hurrah!» Und er warf die Handschuhe wirbelnd in die Luft.

Aber es war nur ein Augenblick der Freude, denn es freute sich ja niemand mit ihm. Zwar gratulierten der Meister und seine Frau ihm herzlich, aber dann giengen sie ihrer täglichen Arbeit wieder nach, und Roderich war allein wie zuvor.

Wie ein Reif in der Frühlingsnacht fiel das alte Leid auf sein junges Glück. Er gieng auf sein Stübchen und setzte sich an das Fenster; Thränen traten ihm in die Augen.

mitleidige Bürgermeister wurde diesertage thatsächlich zu 300 Lire Geldstrafe verurtheilt und für die Dauer eines Jahres für unfähig erklärt, öffentliche Aemter zu bekleiden. Gegen dieses merkwürdige Urtheil hat Bergamini natürlich Berufung eingelegt; er wird in der zweiten Instanz von dem Abgeordneten Professor Ferri verteidigt werden.

— (Die Schrecken der Heiratsindustrie.) St. Josef in Michigan war im vorigen Jahre das Gretna Green für Chicago. Tausende von Paaren aus jener Stadt sind dort getraut worden, da keine Erlaubnis erforderlich ist, und Geistliche wie Friedensrichter haben sich um die Gebühren gemüht und eine «Haufe» auf dem Gehmarkt hervorgerufen. Sogar die Dampf-Schiffahrtsgesellschaften nehmen Antheil an der Heiratsindustrie; sie haben ein Abkommen mit den Geistlichen getroffen, daß sie den Passagieren, die von Chicago über den Michigansee fahren, zu ihren Billets Coupons geben, die zur freien Trauung berechtigen. Am letzten Sonntag fanden 3. B. 102 solcher Hochzeiten statt. Auf die Mehrzahl der Bewohner der Stadt haben diese Trauungen aber allmählich einen merkwürdigen Eindruck gemacht; sie beklagen sich bitterlich über die ermüdende Eintönigkeit, in den Straßen unzählige Paare Hand in Hand gehen und einander oft noch auffallendere Zeichen ihrer Liebe geben zu sehen! Es sollen große Anstrengungen gemacht werden, damit ein Gesetz erlassen wird, durch das die Trauungszeremonien auch in St. Josef mit den gebräuchlichen Beschränkungen umgeben werden.

— (Von der naiven Unverschämtheit der Yankee.) Zeugt wieder folgender Vorfall, der im «Zürcher Tagblatt» erzählt wird. Ein amerikanischer Tourist, der per Thuner Seebahn von Interlaken abreiste, zog die Nothleine, weil er seinen Spazierstock im Hotel vergessen hatte. Er meinte, man müsse zurückfahren, damit er den Stock holen könne. Der Stationsvorstand war aber anderer Ansicht, und der Yankee erhielt eine gefaltene Buße.

Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

Der Katholikencongress in Laibach.

Am 8 Uhr früh fand gestern in der Domkirche eine stille heil. Messe für die verstorbenen Teilnehmer am ersten slovenischen Katholikentage statt; dieselbe wurde von Seiner Eminenz dem Cardinal Fürsterzbischof Dr. Miššia aus Görz celebrirt. Hierauf folgte eine vom hochwürdigen Herrn Fürstbischof Dr. Jeglič gehaltenen Kirchenrede.

Um halb 10 Uhr wurde die zweite Festversammlung eröffnet. Der Vorsitzende, Herr Doctor Sušteršič, begrüßte die erschienenen Kirchenfürsten, so Seine Eminenz den Fürsterzbischof Dr. Miššia, die Fürstbischöfe Dr. Jeglič und Dr. Napotnik, den Bischof Trobec, ferner Ihre Durchlauchten die Fürsten Hugo und Ernst von Windischgrätz, den Landeshauptmann von Detela und alle sonstigen Anwesenden.

Nach Verlesung von Telegrammen (im ganzen waren am gestrigen Vormittage über 200 Drahtgrüße, zumeist von verschiedenen Vereinen, eingelaufen) begrüßten den Katholikencongress: Herr stud. phil. Remec im Namen des akademischen Vereines «Danica», Herr Jundalek (Prag), Redacteur der «Katolički list»,

«Wenn Onkel Albrecht es hätte erleben können», murmelte er, «der würde sich mit mir gefreut haben. Und dann führe ich jetzt mit ihm nach Dornhagen, während so — — Wo bleibe ich?»

Auch diese Ungewissheit verdunkelte seine Freude. Dann dachte er an die anderen Abiturienten, die jetzt im Prüfungsfeuer standen. Um seinen Freund war ihm nicht bange.

«Wenn meine Arbeiten so gut waren, daß man mich dispensierte, besteht Franz auch», dachte er. «Wir haben so viel zusammen gearbeitet, daß ich weiß, was er kann!»

Er freute sich über diese Zuversicht. Womit sollte er aber nun allein den noch recht langen Vormittag ausfüllen? Plötzlich sprang er auf und schalt sich im Herzen undankbar.

«Wie konnte ich nur so vergesslich sein!» murmelte er. «Ich muß ja zu Doctor Winkler eilen, zu Gretchen! Wie kam es nur, daß ich nicht gleich an sie dachte?»

Spornstreichs eilte er die Straßen entlang und trat in das wohlbekannte Haus, stürmisch die Glocke ziehend.

Margareta selber öffnete ihm. Sie sah sehr froh erregt aus, umfaßte Roderich und küßte ihn mit einem schwelgerischen Kusse.

«Ich gratuliere!» sagte sie freudig. «Dispensiert! Ich wußte es schon gestern, aber ich durfte es ja nicht verrathen!»

Roderich, der ihre Lippen auf den seinen gedrückt hatte, glaubte auf dem höchsten Gipfel des Entzückens zu stehen. Es überkam ihn wie ein Taumel, aber die letzten Worte des angebeteten Mädchens überraschten ihn.

(Fortsetzung folgt.)

welcher in slovenischer Sprache die Wechselseitigkeit der katholischen Slaven in Oesterreich betonte, und Herr Lehrer Jakić aus Gutenfeld im Namen der neugegründeten „Slovenska Brega“.

Hierauf referierte über das katholische Schulwesen Herr Prof. Dr. Anton Medved aus Marburg. Redner erhob, von der geschichtlichen Entwicklung und dem Zwecke der guten Schule ausgehend, die Forderung nach der religiösen, katholischen Schule. Die Schule sei ein Eigentum der heiligen Kirche, welche als erste sowohl Volks-, Mittel- als Hochschulen gegründet habe, und müsse also der Kirche zurückgegeben werden; die Schule habe weiters den höchsten Zweck, die Verebelung des Herzens, anzustreben, und dies könne nur in einer religiösen Schule geschehen.

Sodann referierte Herr Seminarprofessor Dr. Josef Pavlica aus Görz über das Thema „Katholicismus und der Fortschritt“. Er bekämpfte in stellenweise humoristisch gefärbter Rede die gegnerischen Ansichten, dass die katholische Partei fortschritts- und freiheitsfeindlich gesinnt sei, und entwickelte die Principien, auf denen der Fortschritt und die Freiheit im Sinne des Katholicismus basieren.

Herr Director Franz Povše behandelte die Bauernfrage, und zwar zunächst die traurige Lage des Bauernstandes. Laut der amtlichen statistischen Ausweise aus dem Jahre 1898 wurden in diesem Jahre auf Bauerngütern in Krain drei Millionen neu intabuliert; die allgemeine intabulierte Schuldenlast betrug 62 Millionen. Es kommen daher auf 1 ha bebauten Grundes 200 fl. Schulden, und die Interessen, nur zu 5 pCt. gerechnet, betragen drei Millionen, also fünfmal mehr als die ganze Grundsteuer. Als Gründe dieses Niederganges bezeichnete Redner die Concurrenz Amerikas, den Vörsengetreibehandel und die stets zunehmende Auswanderung nach Amerika und Deutschland. Es sollen sich ja bereits über 70.000 Landeskinder außer Landes befinden. Der Bauernstand erhoffte Rettung von der Centralregierung, umso mehr, als die Zeit heranrückte, wo die Handelsverträge mit fremden Staaten erneuert werden sollen, ferner aber auch von der Landesorganisation, welche in Seiner Majestät dem Kaiser zufolge der Allerhöchsten Thronrede vom Jahre 1891 den mächtigsten Schutzherrn besitze. Redner hoffte, dass die Landesorganisation bestimmt bis zum III. Katholikencongresse durchgeführt erscheinen werde.

Bei allen diesen, mit andauerndem Beifall aufgenommenen Referaten hatte der Vicepräsident Herr Ritter von Berks den Vorsitz geführt und allen drei Rednern, insbesondere aber auch Herrn Director Povše in dessen Eigenschaft als Obmann des südslavischen Verbandes im Reichsrathe, den Dank zum Ausdruck gebracht. — Die Festversammlung wurde um 12 Uhr mittags geschlossen.

Die dritte Festversammlung um 3 Uhr nachmittags wurde von Herrn Dr. Laginja mit einer Begrüßungsrede eröffnet, in welcher sich derselbe in erster Reihe an den Vertreter der k. k. Landesregierung, Herrn Hofrath Andreas Grafen Schaffgotsch (Stürmische Joviorufe), dann an Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin Windischgrätz, sowie an die Herren: Landtagsabgeordneten Herrn Gregor Einspieler, die Canonici Svehl (Prag) und Anton Karabaić (Zitrien), Monsignore Pfarrer Jamlic (Vološka) wandte.

Nach Verlesung der Telegramme ergriff Herr Präfect Valentin Pogorc aus Klagenfurt das Wort, um in ausführlicher Weise das Genossenschafts- und Versicherungswesen zu behandeln. Die Feuerversicherung angehend, müssen Landesversicherungsanstalten als die gesündesten Institutionen bezeichnet werden; die Genossenschaften hätten dabei Agenturdienste zu versehen. Die Beratung über Hagelversicherung könnte späteren Congressen vorbehalten werden; die Viehverversicherung hingegen sei dem Gewinne der Genossenschaften zu verschaffen. In allen Gemeinden sollten sich die Landwirte in höchsten Lohnbezüge mehr auf die Hand zu zahlen, sondern eventuelle höhere Löhne fruchtbringend in Genossenschaften und Vorschüssen anzulegen.

Herr Advocatursconzipient Dr. Wilhelm Schweizer behandelte die Presseverhältnisse im Allgemeinen und den slovenischen Bücher- und Zeitungsdruck im besonderen. Redner wandte sich in scharfen Worten gegen die liberale Presse, in welcher die kirchliche Gewalt verhöhnt und die Häresie gepriesen werde; er sprach allen jenen Zeitungskritikern, welche auf religiöser Grundlage die Cultur fördern, ferner dem St. Hermagoras-Verein in Klagenfurt für die Herausgabe von guten Büchern seinen Dank aus. Er apostrophirte zum Schlusse die Geistlichkeit, die Frauenwelt, die Lehrerschaft und die akademische Jugend, dahin zu wirken, dass antireligiöse Bücher und Zeitungen nach Möglichkeit gefördert werden.

Beide Referate wurden mit großem Beifall aufgenommen. Nachdem ein vom Herrn kais. Rath Johann Maria verfasstes Begrüßungstelegramm verlesen worden und der hochwürdigste Herr Fürstbischof Dr. Feglič dem Congresse die besten Glückwünsche des erwählten Fürstbischofes von

Salzburg, des hochwürdigsten Herrn Dr. Ratsthaler, übermittelt hatte, berichtete Herr Seminarprofessor Dr. Martin Matek aus Marburg über die Gewerbs- und Arbeiterverhältnisse. Seine Heiligkeit der Papst habe in seiner Encyklika „Rerum novarum“ den Weg vorgezeichnet, auf welchem der Arbeit die ihr gebührende Achtung zurückgegeben werden würde. Die ganze menschliche Gesellschaft müsse aber vom wahren christlichen Geiste durchdrungen sein; es müsse wieder der alte Wahlspruch zur Geltung kommen: „Bete und arbeite“.

Nun begrüßte Herr Dr. Laginja die mittlerweile erschienenen Kirchenfürsten, den Cardinal Fürst-Erzbischof Dr. Missia, die Fürstbischöfe Dr. Napotnik und Dr. Feglič sowie den Bischof Trobec. Die Anwesenheit der hohen kirchlichen Prälaten bedeute eine eminente Evolution im Fortschritte des slovenischen und kroatischen Volkes.

Darauf behandelte Herr Advocat Dr. Ivan Sušteršič das Thema „Katholicismus und Politik“. Der Typus des Herodas, Kaiphas, Pilatus, Baraba und Judas werde nie aussterben; er lasse sich in allen Zeitläuften verfolgen, je nach Umständen der Zeit, des Ortes etc. Die Intelligenz sei dem Glauben gegenüber feindlich gesinnt, und zwar aus dem Grunde, weil der Glaube ihren Interessen zuwiderlaufe. Der Glaube sei eine Sache des guten Willens. Der Kampf gegen die Kirche werde in der politischen Arena in allen Zeiten geführt. Der Kampf gegen die Kirche in unseren Landen sei übrigens nicht neu; er sei schon Anfangs der siebziger Jahre geführt worden. Redner wendet sich in satirischen Ausführungen gegen die liberale Strömung in dem slovenischen Volke, bespricht die politischen Verhältnisse in unserer Monarchie und erhofft die Sanierung verschiedener Uebelstände von dem Contacte sämtlicher Katholiken im Reiche. Nicht was uns trennt, sondern was uns einigt, der heilige Glaube, soll hervorgehoben werden. Aber es sei auch notwendig, sich an unsere Kirchenfürsten zu halten, an sie, die, so hoch in der Hierarchie stehend, doch aus dem Volke selbst hervorgegangen sind.

Die Rede des Herrn Dr. Sušteršič wurde mit stürmischem, jubelndem Beifalle aufgenommen.

Als letzter Berichterstatter referierte Herr Professor Dr. Ivan Cv. Krel über die katholisch-nationale Organisation, indem er zuerst die Nothwendigkeit derselben und dann das zur Organisation Erforderliche auseinandersetzte. Der Gedanke nach Organisation habe bereits schöne Früchte getragen, so insbesondere sei der Gemeinsinn sowohl in den Kreisen der Arbeiter, als auch in jenen der Landbevölkerung erwacht, woraus eine erhöhte Arbeitslust, ein erhöhter Lebensmuth resultiere.

Der Weg zum Fortschritte, zum allgemeinen Wohle sei durch die Worte „Du bist Staub und wirst wieder Staub werden“ und durch den Ausspruch Christi „Folge mir nach“ vorgezeichnet; überdies sei zur Organisation die Gnade Gottes erforderlich. Zwischen den „socialen“ Sacramenten der Priesterweihe und der Ehe habe sich alle organisatorische Thätigkeit zu bewegen. Das Centrum der ganzen socialen Thätigkeit aber sei die Eucharistie und die damit verbundene Verehrung der Mutter Gottes. (Stürmischer Beifall.)

Hiermit war die Tagesordnung erschöpft, und nun wurden in das Executivcomité behufs Ausführung der Resolutionen des zweiten Katholikencongresses folgende Herren gewählt: Obmann Dr. Sušteršič, Dr. Laginja (für Küstenland), Rozman (für Kärnten), Dechant Žičar (für Steiermark) und Dr. Brejc (für Krain).

Der Vorsitzende Herr Dr. Sušteršič schritt zum Schlusse der Sitzung. Er constatirte die Theilnahme von 300 Gemeindevorstehern und von 360 Vertretern verschiedener Vereine an dem Katholikencongresse und dankte sodann allen Factoren, welche zum Gelingen desselben beigetragen.

Seine Eminenz Cardinal Fürstbischof Dr. Missia ergriff das Wort zur Dankagung an den Herrn Fürstbischof Dr. Feglič und an alle Theilnehmer, namentlich an die akademische Jugend und an die Lehrerschaft. Seine Eminenz empfahl Ausdauer, Eintracht und Geduld, auf dass der Congress Früchte tragen werde, worauf er den Anwesenden den Segen Gottes ertheilte.

Abends wurde seitens des akademischen Vereines „Danica“ in den Localitäten der alten Schießstätte ein Festcommers mit einem Bankette zu 450 Gedecken veranstaltet. An demselben nahmen unter anderen die kirchlichen Würdenträger Cardinal Dr. Missia nebst den Fürstbischöfen Dr. Napotnik und Dr. Feglič theil. Die Reihe der Trinksprüche eröffnete der Präses des Vereines „Danica“, Herr Remec, mit einer Begrüßung aller Gäste; hierauf toastierte Herr Dr. Sušteršič auf Seine Heiligkeit den Papst, Herr Generalvicar Flis auf Seine Majestät den Kaiser, Herr Director Povše auf Seine Eminenz den Cardinal Fürstbischof Dr. Missia, Herr Landesgerichtsrath Bencajz auf den Fürstbischof Dr. Feglič. Alle diese Trinksprüche wurden stehend angehört und lebhaft acclamirt. Ferner begrüßte der Gründer der „Danica“, Herr Dr. Pavletić, die katholische Idee und die kroatischen Gäste und Herr Fürstbischof Dr. Feglič die katholische slovenische Intelligenz.

Inzwischen war ein lateinisches Telegramm von Seiner Eminenz dem Cardinal Rampolla eingelangt, das in deutscher Uebersetzung folgendermaßen lautet: „Der heilige Vater hat die Gefühle des Vaibacher Katholikencongresses mit gnädigem Herzen zur Kenntnis genommen und demselben mit besonderer Liebe seinen Segen ertheilt.“

Nach Ausbruch der Kirchenfürsten, der um 9^{3/4} Uhr erfolgte, begann der nichtofficielle Theil des Commerses, welchem Herr Dr. Jančovič präsidirte und bei welchem zahlreiche Trinksprüche ausgebracht wurden.

Erwähnt sei noch, dass das Menu mit bankenwerter Fürsorge vom Herrn Rozman, Restaurateur „Zum goldenen Fisch“, arrangiert worden war, und dass die Tafelmusik in vortrefflicher Weise von der Rudolfs-werter Bürgercorpskapelle besorgt wurde.

Zu unserem gestrigen Berichte haben wir noch nachzutragen, dass vorgestern abends anlässlich der Serenade vor dem fürstbischöflichen Palais Demonstrationen stattfanden, indem Jivio-Rufe auf Dr. Tavčar und auf den Bürgermeister Fribar ausgebracht wurden. Die Demonstranten wurden zerstreut, sammelten sich jedoch wieder an und brachten Dr. Tavčar und Fribar vor deren Wohnungen Ovationen dar, worauf sie auseinandergiengen.

— (Auszeichnung.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Portier bei der k. k. Haupt-Tabakfabrik, Franz Fruh, anlässlich seiner Versetzung in den bleibenden Ruhestand das silberne Verdienstkreuz verliehen.

— (Vollszählung.) Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht eine Verordnung des Ministeriums des Innern vom 25. August 1900, in der die Formularien mitgetheilt werden, die bei der im Jahre 1901 vorzunehmenden Volkszählung zu verwenden sind. Gleichzeitig werden die Belehrungen beigelegt, die bei der Ausfüllung der Formularien als Richtschnur zu dienen haben.

— (Förderung der heimischen Industrie.) Das k. k. Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem k. k. Handelsministerium die unterstehenden Behörden angewiesen, in geeigneter Weise dahin zu wirken, dass Lieferungen für städtische Anlagen wie Einrichtung von Schlachthäusern, Markthallen etc. seitens der autonomen Organe thunlichst nicht mehr an ausländische Firmen vergeben werden, damit die einheimische Production ihre entsprechende Würdigung finde.

— (Landwehrscheine.) Der Landesverteidigungsminister FML. Graf Belersheim hat im Einvernehmen mit den betheiligten Centralstellen verfügt: Jene nichtactiver Mannschaft, welche zur Controlversammlung ohne Landwehrpafs erscheint oder welcher bei derselben der Landwehrpafs abgenommen, aus irgendeinem Grunde jedoch nicht rückerstattet wurde, ist seitens des Control-officiers mit einem Landwehrscheine, welcher bezüglich der Theilnahme an der Controlversammlung zu bestätigen ist, zu betheiligen. Die Betheilung ist in der Rubrik „Anmerkung“ der Verlesliste zur Controlversammlung vorzumerken. Die im Besitze eines solchen Landwehrscheines befindliche nichtactive Mannschaft, welche nach beendeter Amtshandlung zur Reife aus der Controlstation in ihren Aufenthaltsort die Eisenbahn benützt, ist ebenfalls berechtigt, die Beförderung gegen Entrichtung der Gebühren nach dem Militärtarife zu beanspruchen. Für die Rückstellung des Landwehrscheines gelten die Bestimmungen des § 13, Punkt 3, der Wehrvorschriften, zweiter Theil. Die Controlofficiere sind vor ihrem Abgehen seitens der Landwehr-Ergänzungsbezirkscommanden mit einer entsprechenden Anzahl dieser Druckformate zu betheiligen.

— (Schulwesen.) Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat die Errichtung je einer Parallelklasse zur I. bis einschließlich V. Classe am Kaiser Franz Josef-Staatsgymnasium in Krainburg genehmigt.

— (Industrielles.) Eduard Zelenka aus Vaibach hat in Unterschischla eine größere Teigwaren-Fabrik mit Motorbetrieb errichtet. Im Sinne des § 25 der Gewerbe-Ordnung wird die diesbezüglich erforderliche commissionelle Verhandlung am 24. d. M. stattfinden.

— (Genossenschaftsversammlung.) Die Collectivgenossenschaft aller Gewerbetreibenden des Gerichtsbezirkes Ratschach hielt ihre diesjährige Hauptversammlung am 26. v. M. in Ratschach ab. Nachdem die auf den 7. Juni und 15. Juli einberufenen Versammlungen nicht beschlussfähig waren, schrieb der Genossenschafts-obmann N. Gornil die Generalversammlung neuerlich auf den 26. August aus; zu derselben waren über 20 Mitglieder erschienen. Die vom Obmann vorgetragene Jahresrechnung pro 1899 weist an Einnahmen 151 fl. 59 kr., an Ausgaben 111 fl. 35 kr., daher einen Cassenüberschuss von 40 fl. 24 kr. aus. Zu Rechnungsrevisoren wurden einstimmig die Herren Anton Rajtna, Spenglermeister in Ratschach, Franz Javžnik, Gastwirt in Ratschach, und Gregor Medved, Tischlermeister in Ratschach, gewählt. Die Jahresrechnung pro 1899 wurde nach erfolgter Revision und Vergleichung

derselben mit den Hauptbüchern genehmigt. Der Voranschlag pro 1900 wurde mit dem Jahrespauschale von 160 K und mit 40 K für unvorhergesehene Auslagen, daher mit den Gesamtauslagen von 200 K, angenommen. Zur Bedeckung dieser Auslagen wurden präliminiert: An Cassenrest vom Jahre 1899 80 K 48 h, an rückständigen Einschreibgebühren und Eintrittsbeiträgen 38 K, an vorausschicklichen Beiträgen pro 1900 180 K, zusammen 298 K 48 h. — Hierauf wurden die Ergänzungswahlen vorgenommen. Nach beendeter Funktionsdauer hatten auszutreten a) aus dem Ausschusse die Herren: Gregor Medved, Tischlermeister in Ratschach, Josef Ravnitar, Gastwirt in Ratschach, Johann Prijatelj, Handelsmann in Johannisthal, und Franz Kuc, Schlossermeister in Ratschach; b) als Ersatzmänner die Herren: Johann Eft, Schuhmacher in Ratschach, Georg Ros, Bäcker in Ratschach, und Franz Boblogar, Fleischer in Ratschach. — Zu Ausschussmitgliedern wurden die Herren: Georg Medved, Franz Kuc und Josef Ravnitar einstimmig wieder- und Anton Pogacnik, Müller in Ratschach, an Stelle des ausgetretenen Johann Prijatelj neugewählt. Zu Ersatzmännern wurden die oben unter b) bezeichneten Mitglieder einstimmig wiedergewählt. — c.

— (Leichenüberführung.) Gestern nachmittags wurde die sterbliche Hülle des Schiffslieutenants Dejak mittelst Wagen nach Senofetsch überführt. Dem Verbliebenen gaben bis zur Tabakhauptfabrik zahlreiche Officiere unter Führung Seiner Excellenz des Herrn J.M. Höchsmann v. Hochsan, Herr Bürgermeister Frišar mit Gemeinderäthen, der Turnverein „Sokol“ und eine lange Reihe von Leidtragenden das letzte Geleite.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 2. bis zum 8. September kamen in Laibach 17 Kinder zur Welt, dagegen starben 15 Personen, und zwar an Scharlach 1, Tuberculose 3, Entzündung der Athmungsorgane 2 und an sonstigen Krankheiten 9 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 5 Ortsfremde und 6 Personen aus Anstalten. Von Infektionskrankheiten wurden gemeldet: Scharlach 3 Fälle.

— (Erbauung eines Einnnehmerhauses.) Die Stadtgemeinde Laibach läßt an der Ecke der Maria Theresien- und der Bleiweißstraße ein größeres Einnnehmerhaus für die städtische Verzehrungssteuerpachtung aufzuführen. Mit dem Baue wurde bereits begonnen, und soll derselbe noch heuer seiner Bestimmung übergeben werden.

— (Die städtische Civilmusik.) Dem Vorbereitungsausschusse zur Gründung einer städtischen Civilmusik wurde über dessen Ansuchen die Bewilligung erteilt, einige Zimmer des Lycealgebäudes zum musikalischen Unterrichte und zu Uebungen benützen zu dürfen. Diese Bewilligung erstreckt sich auf die Zeit, zu welcher die Localitäten zu anderen Zwecken nicht gebraucht werden, beziehungsweise so lange, bis das Gebäude zur Unterbringung des zweiten Gymnasiums umgebaut werden wird. Auch wurde geflattet, daß einer der Musiker wegen Beaufsichtigung im Gebäude wohnen dürfe. — o.

— (Gewerbebewegung in Laibach.) Im Monate August haben in Laibach Gewerbe neu angemeldet, respective Concessionen erhalten: Franz Jezelnik, Wienerstraße Nr. 7, Handelsagentur und Commissions-Geschäft; Anton Gorše, Maria Theresien-Straße Nr. 16, Gast- und Schankgewerbe; Firma R. & N. Jezel (vertreten durch J. Komatič), Wienerstraße Nr. 11, Depot von landwirtschaftlichen Maschinen; Helene Krzšnik, Rhun-Straße Nr. 21, Obst-, Zuckwaren- und Brotverkauf; Anna Debevec, Emonastrasse Nr. 5, Gast- und Schankgewerbe; Rudolf Weber, Tirnauergasse Nr. 23, Handel mit optischen Erzeugnissen; Vincenz Znidarsič, Ballhausgasse Nr. 8, Buchbindergewerbe; Beatrice Heltel, Radetzky-Straße Nr. 1, Damenschneiderei; Alexander Göhl, Maria Theresien-Straße Nr. 12, Vergoldergewerbe; Alois Kerne, Alter Markt Nr. 21, Marktfierantie mit Galanteriewaren und Devotionalien; Eduard Cramero, Alter Markt Nr. 6, Friseur- und Rasierergewerbe; Margaretta Janžeković, Floriansgasse Nr. 9, Verkauf von Lebensmitteln und Zuckwaren; Alois Gasparotti, Maria Theresien-Straße Nr. 10, Verkauf von gebratenen Rastanien. — Das Gewerbe haben anheimgelagt, und zwar: Adolf Klarer, Floriansgasse Nr. 22, Tapezierergewerbe und Handel mit Möbelen; Anton Mlakar, Jurčičplatz Nr. 2, Schneidergewerbe; Maria Benarčič, Reitschulgasse Nr. 13, Verkauf von Lebensmitteln und Handel mit Flaschenbier und gebrannten geistigen Getränken; Franz Melihar, Ubmatt, Schuhmachergewerbe; Maria Erbežnik, Schulallee, Obst- und Samenverkauf; Matthias Bdesar, Polanadamm Nr. 48, Brantweinerzeugung.

— (Von der Jury der Pariser Weltausstellung) wurde Herrn Max Fabiani, Architekten in Wien, für einige Interieurwürfe der „Grand prix“ und Herrn Anton Bezensek, Professor in Philippopol, eine Medaille für ein Hilfsmittel beim Anschauungsunterrichte über die Bienenzucht zuerkannt.

— (Ueberfahren) wurde gestern nachmittags an der Radetzkystraße der 3½ Jahre alte Knabe Josef Bobtrajnik, wohnhaft Radetzkystraße Nr. 4. Der Knabe wollte die Straße in dem Momente übersehen, als der

Fiater Josef Bergant dahergefahren kam. Er gerieth unter den Wagen; ein Rad gieng ihm über den linken Fuß, wobei er eine nicht unbedeutende Verletzung erhielt.

— (Lebensgefährliche Beschädigung.) Am 9. d. M. gegen 12 Uhr nachts entstand zwischen mehreren Burtschen aus Kleinvizmarje und St. Veit eine Balgerei, wobei der Besitzersohn Johann Kregar aus Kleinvizmarje einen so wichtigen Schlag auf den Kopf erhielt, daß er zu Boden sank und nach Hause gebracht werden mußte, woselbst er alsbald das Bewußtsein verlor. Der eine von ihm namhaft gemachte Thäter, Franz Habe, wurde von der Gendarmeriepatrouille in Oberschischla festgenommen und dem k. k. Landesgerichte in Laibach eingeliefert, der zweite Thäter, Johann Vabnit, ist vom Hause abwesend und konnte daher nicht einvernommen werden. — l.

— (Obst- und Traubenausstellung in Marburg.) In Marburg veranstaltet die dortige landwirtschaftliche Filiale in den Tagen vom 4. bis 7. October eine Kaiserjubiläums-Obst- und Traubenausstellung, welche auch mit einer Wein- und Obstmostkost in Verbindung gebracht werden wird. Die Ausstellung soll umfassen: I. Eine allgemeine Schauausstellung, durchgeführt von der landwirtschaftlichen Filiale Marburg; II. die Ausstellung der für Steiermark empfehlenswerten Obstsorten; III. die Wettbewerbsausstellung: a) schöne Obst- und Traubensorten auf Tassen und marktgerecht verpackt in Kisten, Körben und Cartons, b) aufbewahrtes Obst (Conserven), c) Wein und Obstwein; IV. die Darstellung von Lehrmitteln und Literatur auf dem Gebiete des Obst- und Weinbaues; V. Ausstellung von Geräthen und Maschinen für den Obst- und Weinbau. — Anmeldungen haben bis zum 20. d. M. zu erfolgen. Die Gruppen IV. und V. sind allen Erzeugern und Händlern des In- und Auslandes zugänglich.

— (Deserteur.) Am 11. d. M. desertierte von der hiesigen Sanitätsabtheilung der Sanitätsfeldat Rudolf Groß aus Klagenfurt.

— (Wütender Hund.) Laut einer Mittheilung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach wurde in der zur Ortsgemeinde Dobrunje gehörigen Ortschaft Sabinavas bei einem Hunde die Wuthkrankheit festgestellt. — ik.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Kunstausstellung in Laibach.) Wie bereits gemeldet, findet in Laibach vom 15. September bis zum 15. October eine vom slovenischen Kunstvereine veranstaltete Kunstausstellung statt, welche von zahlreichen Malern und Bildhauern besetzt werden soll. Die Eröffnung der Ausstellung wird in feierlicher Weise vor sich gehen. Abends wird im großen Saale des „Karobni Dom“ unter Mitwirkung der hiesigen Militärkapelle sowie der Damen Nošmi, Radkiewicz, Mira Dev und der Herren Kolli, Dževski, Orželski, Germ, Polasek, Bozar und Ginier eine Festacademie veranstaltet werden. Nach derselben findet ein Tanz statt.

— (Auführungen des „Faust“.) In Berlin scheint das neue Theaterjahr im Zeichen Goethes zu stehen. Die „Faust“-Dichtung wird von nicht weniger als vier Bühnen in den Vordergrund des Spielplanes gerückt. Das königliche Schauspielhaus plant die Auführung des zweiten Theiles. Im Berliner Theater wird eine Uebau'sche Bearbeitung des Schlusstheiles von „Faust“ vorbereitet, die schon bald unter dem Titel „Fausts Ende“ in Scene gehen soll. Das Deutsche Theater kündigt eine neue Einstudierung des „Faust“ an. Das Schiller-Theater eröffnete am 1. d. die neue Spielzeit mit dem Anfange eines viertheiligen „Faust“. Der viertheilige „Faust“ steht in Hannover schon seit über zwanzig Jahren auf dem Repertoire.

— (D. Hübners Geographisch-statistische Tabellen für 1900), herausgegeben vom Universitäts-Professor Dr. Fr. v. Juraschek, Hofrath und Secretär der k. k. österreichischen statistischen Central-Commission in Wien. Diese im Verlage von Heinr. Keller in Frankfurt a. M. erschienenen Tabellen sind von besonderem Interesse gerade für den gegenwärtigen Zeitpunkt, da es infolge der großen Weltereignisse für jeden, der den politischen Vorgängen folgen und sie verstehen will, unabwieslich ist, sich über die Machtverhältnisse und Machtmittel der einzelnen Staaten: Ausdehnung, Bevölkerungszahl, Heeresstärke, Marine, Finanzen u. s. w., zu unterrichten. Hierüber geben Hübners Tabellen in übersichtlicher und zuverlässigster Weise Auskunft.

— (Die „Illustrierten Octav-Feste von Ueber, Land und Meer“) eröffnen ihren neuen, den 17. Jahrgang (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Wir finden darin fünf Erzählungen: Die Tiroler Bauernnovelle „Herzfeuer und Herzschnee“ von Margareta von Dörken, den Roman „Der Herr von Mezokut“ von Eugen Probst, die Novelle „Die Wallfahrer“ von Moriz von Reichenbach, die lustige Weingeschichte „Nur am Rhein, da will ich leben“ von Louise Schulze-Brück und die Novelle „Aus der Rosenzeit“ von Fritz Erdmann. Ein interessanter Beitrag zur Frage des Frauenstudiums ist ein Aufsatz über das Wellesley-College in Nordamerika. Auf kunstgewerblichem Gebiete finden wir einen

Aufsatz über das Meißener Porzellan, der durch zahlreiche farbige Abbildungen seine nähere Veranschaulichung erhält. Im illustrativen Theile ragen eine doppelte Kunstbeilage „Blumengröße“ von dem italienischen Gemäler F. Andreotti und eine Reihe anmuthiger Landschaften von Karl Albert Baur hervor. Als Meisterwerke der Holzschnidekunst sind ferner die zahlreichen ganz- oder doppelseitigen Abbildungen nach Gemälden erster Künstler zu bezeichnen. Selbstverständlich nehmen auch die Vorgänge in China einen besonders breiten Raum ein. — Abonnementspreis 1 Mark für jedes vierteljährliche, ungefähr 120 Seiten starke Heft. Das erste Heft wird auf Wunsch zur Ansicht eingekauft.

— („Der Stein der Weisen“.) Das uns kürzlich zugewommene 5. Heft der angesehenen populärwissenschaftlichen Revue (A. Hartlebens Verlag, Wien) enthält wieder eine Anzahl Beiträge, von welchen die umfangreiche, mit zahlreichen Abbildungen geschmückte Abhandlung „Ergebnisse der flugtechnischen Studien und Versuche im letzten Jahrzehnt“ von aktuellster Bedeutung ist. Ein zweiter, gleichfalls reich illustrirter Aufsatz behandelt den Wert der Mikrophotographie für graphische Darstellung mikroskopischer Präparate und deren Bewertung für Skioptikondemonstrationen. Das Heft enthält ferner lehrreiche Aufsätze über himmlische Mischkloster, über den Einfluss der Athmung auf den Blutkreislauf, über die Achsenbrechung der Venus, über den Bau subaquater Tunnel, sowie viele kürzere Beiträge aus dem Thierleben, der Hygiene, der Pflanzenkunde, dem Verkehrswesen, der Land- und Forstwirtschaft und dem Hauswesen.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Erscheinungen sind durch die Buchhandlung Jg. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg in Laibach zu beziehen.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 3. bis 10. September 1900.

Es herrschen:

der Milzbrand im Bezirke Gottschee in der Gemeinde Mjzel (1 H.);
der Rothlauf bei Schweinen im Bezirke Gottschee in der Gemeinde Seele (1 H.); im Bezirke Gurtsfeld in der Gemeinde Catež (1 H.); im Bezirke Laibach in der Gemeinde Dobrunje (1 H.); im Bezirke Radmannsdorf in den Gemeinden Görjach (1 H.) und Wölschnach (3 H.);
die Pferdebrände im Bezirke Vittai in der Gemeinde Sagor (1 H.);
die Wuthkrankheit im Bezirke Laibach in der Gemeinde Dobrunje.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Der Krieg in Südafrika.

London, 12. September. „Reuters Office“ meldet aus Laurengo-Marques vom heutigen: Präsident Krüger ist abends hier angekommen.

London, 12. September. Lord Roberts telegraphiert aus Pretoria vom gestrigen: General Methuen trieb die Buren bei Masapo völlig auseinander, machte 30 Gefangene und erbeutete Munition. Buller treibt die Buren vor sich her.

Die Vorgänge in China.

Wien, 12. September. Die „Wiener Abendpost“ constatiert, daß nunmehr die gesammte, für Ostasien bestimmte Escadre, und zwar Kaiserin-Königin Maria Theresia, Kaiserin Elisabeth, „Benta“ und „Aspen“, in den chinesischen Gewässern vereinigt sind. Das bald nach der Ankunft vor Taku ausgeschickte, für die Landoperationen verfügbar gemachte Landungsdetachment beträgt 14 Stabspersonen, 168 Mann, zwei Geschütze. Hiemit ist so ziemlich aufgeboten, was die Escadre für Landoperationen entbehren konnte. Die Zahl der ausgeschickten österreichisch-ungarischen Truppen beträgt mehr als 400 Mann.

Frankfurt, 12. September. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Shanghai von gestern, daß in Nord-Schantung die Boxer sich mit der Gesellschafter „das große Messer“ vereinigt hätten. Es gehe das Gerücht, daß reguläre chinesische Truppen im Norden von Kiang-Tu den Boxern ein Treffen geliefert und hierbei geschlagen worden seien.

Washington, 12. September. (Reuters-Meldung.) Der Text des kaiserlichen Edictes, durch welches Li-Hung-Tschang außerordentliche Vollmachten für die völlige Beilegung der gegenwärtigen Unruhen in China verliehen werden, lautet: „Li-Hung-Tschang, hiesiger mächtigster Gesandter, wird hiedurch beauftragt, mit discretionärer Gewalt, er soll auf alle Fragen, welche wissenschaftlich eingehen, welche Aufmerksamkeit erfordern, wir können von hier aus sein Handeln nicht kontrollieren.“

Simla, 12. September. Die Pest nimmt wieder zu. In der letzten Woche sind mehr als tausend Menschen der Seuche erlegen.

Angelommene Fremde.

Hotel Graifer.

Am 12. September. Dr. Vertiche, Gutsbesitzer, f. Familie, Rudolfsberg. — Jordan, Beamter der priv. Südbahn, f. Söhne; Borges, Daniel, Weiß, Riste; Goettlicher, Secretär, f. Gemahlin; Geiler, Privat, Wien. — Bösch, Opernsänger, Prag. — Lutzmann, Bürgermeister; Paschulin, Besitzer, St. Andrä bei Görz. — Machalek, Oberingenieur, f. Familie, Lemberg. — Sautner, Schulinspector, f. Familie, Murau. — Mleus, Gastwirt, f. Gemahlin; Pfeiffer, Privat, Graz. — Stanič, Privat, Barabbin. — Haiger, Mag. d. Pharmacie, Böhmen. — Miffus, Rfm., Görz. — Kroh, Rfm., Remscheid. — Conrad, Koller, Riste, Budapest. — Maccais, Rfm., Triest. — Bergant, Delonon, St. Georgen.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Windes	Niederschlag in Millimeter
12	2 U. N.	740.8	15.2	SSO.	Schwach	theilw. heiter
9	2 U. N.	742.1	12.5	WS.	mäßig	bedeckt
13	7 U. M.	743.4	7.9	windstill		Nebel

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 13.3°, Normal: 15.3°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Kinematograph Oeser
(Modell 1900)
in elegantem Pavillon; eigene elektrische Lichtanlage.
Die Bilder werden in Naturgröße gezeigt.
Neueste Original-Aufnahmen von der
Pariser Welt-Ausstellung.
Fahrt auf der Seine durch die Ausstellung; das berühmte rollende Troitot; Leben auf der Ausstellung u. s. w.; ferner
Episoden aus dem Burenkrieg;
außerdem interessante und urkomische Szenen aus dem Leben und andres mehr.
Programme sind an der Casse zu haben.
Vorstellungen täglich, und zwar: An Sonn- und Feiertagen jede Stunde (um 3, 4 und 5 Uhr nachmittags und um 6, 7 und 8 Uhr abends), an Wochentagen um 4, 6 und 8 Uhr abends.
Preise: I. Platz 30 kr., II. Platz 20 kr. — Kinder und Militär die Hälfte.
Achtungsvollst F. J. Oeser.

Stahlwolle

zum Reinigen von Parket-Böden, erhältlich bei **Brüder Eberl, Laibach, Franciscanergasse.** Nach auswärts mit Nachnahme. (844) 11-6

Steiermark
ROSENER
Sauerbrunn Tempel-Styria Quelle
WELTBERÜHMTES
Erfrischungs-Getränk. Unübertroffenes Heilwasser.
Hauptniederlage für Krain: Michael Kastner, Laibach.

Alm J. G. Goldmann
Zu verkaufen sind (3450) 2-1
ein moderner Speisezimmerisch, Lampen, Vorhänge
und verschiedene andere Gegenstände
Schellenburggasse Nr. 3, I. Stock.

Mit 1. October a. c. gelangt bei mir die Stelle eines
Comptoiristen
zur Besetzung. (3451) 3-1
Bewerber um dieselbe müssen eine schöne Handschrift haben, kaufmännisch gebildet und beider Landessprachen mächtig sein. Stenographiekundige werden bevorzugt. — Nur schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Referenzen sind zu richten an
A. Tschinkels Eidam, Laibach.

Die Buchhandlung
Kleinmayr & Bamberg

Laibach

Congressplatz Nr. 2

empfiehlt ihr

vollständiges Lager

sämtlicher an den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten, insbesondere am k. k. I. und II. Staatsgymnasium, der k. k. Oberrealschule und den k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten dahier, den Privat- wie den Volks- und Bürgerschulen eingeführt

Schulbücher

in neuesten Auflagen, geheftet und in dauerhaften Schulbänden, zu den billigsten Preisen.

Die Verzeichnisse der eingeführten Lehrbücher werden gratis abgegeben. (3445) 9-1

Danksagung.

Für die herzlichen Beweise liebevoller Theilnahme anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, bezw. Bruders und Schwagers, des Herrn

Johann Dejak

k. u. k. Linien-Schiff-Lieutenant a. D. zc.

sowie für die zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängnisse und für die vielen, prächtigen Kranzspenden sagen insbesondere Sr. Excellenz dem hochwohlgebornen Herrn k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant v. Höchsmann, dem Herrn Bürgermeister Ivan Friar und dem löbl. Gemeinderathe der Landeshauptstadt, dem verehrl. Turnverein „Sokol“ tiefgefühlsten Dank

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Laibach am 12. September 1900.

(3452)

Course an der Wiener Börse vom 12. September 1900.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Divergenz“ versteht sich per Stück.

Allgemeine Staatsschuld.		Geld		Ware		Som Staat zur Zahlung übernommene Pfandbr. Obligat.		Geld		Ware		Handbrisse etc.		Geld		Ware		Aktien.		Geld		Ware	
Einheitsl. Rente in Noten Nat. 4 1/2%		97.70	97.90	Donnerstag p. C. 4 1/2%		97.70	97.90	Elisabethbahn 600 u. 8000 R. 4 1/2%		111.50	112.00	Hoher. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		94.20	95.20	Boher. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		94.20	95.20	Transport-Unternehmungen.		3000.00	3010.00
in Not. Nat. 4 1/2%		97.70	97.90	Donnerstag p. C. 4 1/2%		97.70	97.90	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	R. österr. Landes-Dep. Anst. 4 1/2%		96.60	97.10	Defterr.-ung. Bank 4 1/2% verl.		96.60	97.10	Industrie-Unternehmungen.		156.00	158.00
in Not. Nat. 4 1/2%		97.75	97.55	Donnerstag p. C. 4 1/2%		97.75	97.55	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	Defterr.-ung. Bank 4 1/2% verl.		97.75	98.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		97.75	98.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		421.00	422.00
in Not. Nat. 4 1/2%		97.75	97.55	Donnerstag p. C. 4 1/2%		97.75	97.55	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		97.75	98.75	Sparcasse, 1. St., 60 J. verl. 4 1/2%		97.75	98.75	Defterr.-ung. Bank, 600 fl.		1705.00	1715.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	Sparcasse, 1. St., 60 J. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Unionbank 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00	174.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2%		115.50	116.50	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%		98.75	99.75	Bankerbank, Deft., 200 fl.		554.00	555.00
in Not. Nat. 4 1/2%		172.00	174.00	Donnerstag p. C. 4 1/2%		172.00																	

Bezirksbehörden des Intendantenbezirkes in den gewöhnlichen Amtsstunden von jedermann eingesehen und auch gegen Heller per Druckbogen bei den Verpflegs-Magazinen bezogen werden.

15. Die Qualitätsbestimmung erfolgt mittels des Füllapparates der Militär-Verpflegungs-Magazine, jedoch steht es dem Offerenten in seinem Offerte zu bedingen, daß im Falle von Streitigkeiten bezüglich des Qualitätsgewichtes der eingelieferten Körnerfrüchte die Qualitätsbestimmung nicht mittels des Füllapparates der Militär-Verpflegungs-Magazine, sondern mittels des Normal-Mess-Apparates der Frucht- und Mehl-Börse in Wien vorzunehmen ist, wobei er jedoch verpflichtet ist, Körnerfrüchte von dem in der Ergänzung zum Punkte 1. des Usancen-Besonderen festgesetzten Minimal-Qualitäts-Gewichte zu liefern.

Sollte diese Bedingung nicht ausdrücklich im Offerte angegeben sein, so findet die Qualitäts-Gewichtsbestimmung mittels des Füllapparates der Militär-Verpflegungs-Magazine statt.

16. Jeder Offerent muß in seinem Verkaufsangebot ausdrücklich erklären, das Kaufgeschäft nach den in diesem Usancenhefte dtt. Graz am 16. August 1900 enthaltenen, ihm im vollen Umfange bekannten Bedingungen abzuschließen und abzuwickeln ferner, daß er sich verpflichtet, der eventuellen Aufforderung zum Cautionserlage nachzukommen.

17. Offerte, welche von den Bestimmungen dieses Usancenheftes wesentlich abweichende Bedingungen enthalten, sowie nachträglich oder in telegraphischer Form einlangende Verkaufsangebote werden nicht berücksichtigt.

Graz, am 16. August 1900.

Intendanz des k. u. k. 3. Corps.

(3393) 3—3
Präf. 232
6/00.
Zwei Kanzleihilfen
An den k. k. gewerblichen Fachschulen in Laibach (Fachschule für Holzbearbeitung, für Kunsttischerei und Spizenarbeiten) wird das Schuljahr am 19. September mit dem heil. Geistamt eröffnet werden. Neu eintretende Schüler und Schülerinnen haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter am 17. September von 9 bis 12 Uhr früh oder von 3 bis 5 Uhr nachmittags oder am 18. September von 9 bis 12 Uhr früh bei der gefertigten Direction mit dem Entlassungszeugnisse der Volksschule und dem Nachweise über das vollendete 14. Lebensjahr vorzustellen. Die der Anstalt bereits angehörnden Schüler und Schülerinnen haben sich am 18. September vormittags zu melden. Die Aufnahme von Frequentanten des Schuljahres findet auch während der Herbstferien jeden Sonntag vormittags statt. Der Vorbesuch kann auch von weiblichen Frequentanten besucht werden. Laibach am 7. September 1900.

(3394) 3—3
Schulanfang.
An den k. k. gewerblichen Fachschulen in Laibach (Fachschule für Holzbearbeitung, für Kunsttischerei und Spizenarbeiten) wird das Schuljahr am 19. September mit dem heil. Geistamt eröffnet werden. Neu eintretende Schüler und Schülerinnen haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter am 17. September von 9 bis 12 Uhr früh oder von 3 bis 5 Uhr nachmittags oder am 18. September von 9 bis 12 Uhr früh bei der gefertigten Direction mit dem Entlassungszeugnisse der Volksschule und dem Nachweise über das vollendete 14. Lebensjahr vorzustellen. Die der Anstalt bereits angehörnden Schüler und Schülerinnen haben sich am 18. September vormittags zu melden. Die Aufnahme von Frequentanten des Schuljahres findet auch während der Herbstferien jeden Sonntag vormittags statt. Der Vorbesuch kann auch von weiblichen Frequentanten besucht werden. Laibach am 7. September 1900.

(3395) 3—3
Die k. k. Direction.
Schulanfang.
An den k. k. Lehrer-Bildungsanstalt eintretende Böglinge und solche alte Böglinge, welche eine Wiederholungs- oder Nachtragsprüfung abgelegt haben, haben sich bis zum 18. September schriftlich oder am 19. September von 8 bis 10 Uhr vormittags persönlich in der Anstalt (im Musiksaal) zu melden und ihre letzten Zeugnisse vorzulegen. Die Wiederholungsprüfungen an der k. k. Lehrer-Bildungsanstalt werden am 15. September nachmittags von 2 Uhr an abgehalten. Der regelmäßige Unterricht beginnt nach Abschluß der Aufnahmeprüfungen. Jene Schülerinnen, welche in die erste Klasse der Nebungsschule eintreten wünschen, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter unter Vorweisung des Tauf- oder Geburtszeugnisses und des Impfzeugnisses am 14. September zwischen 8 und 10 Uhr im Lehrzimmer der I. Nebungsschulklasse zur Aufnahme zu melden. Da nur eine beschränkte Anzahl aufgenommen werden kann, werden die Namen der Aufgenommenen am 14. September, nachmittags um 4 Uhr, im Vorhause affigiert. Die Nichtaufgenommenen haben sich sodann zur Aufnahme in eine andere Volksschule zu melden. Jene Schülerinnen, welche schon im Vorjahre die Nebungsschule besuchten, haben sich ebenfalls am 14. September im Lehrzimmer der I. Nebungsschulklasse zwischen 8 und 10 Uhr vormittags zu melden und ihre letzten Schulnachrichten vorzulegen. Sie haben vor anderen Aufnahmewerberinnen nur dann den Vorzug, wenn ihre Anmeldung rechtzeitig geschieht. Der regelmäßige Unterricht beginnt an der k. k. Nebungsschule Montag, den 17. September, um 8 Uhr früh. Die Einschreibung der Kinder in den Kindergarten findet am 14. September von 8 bis 10 Uhr im Kindergarten-Spielsaal statt. Dabei ist durch den Tauf- oder Geburtszeugnis nachzuweisen, daß das Kind das dritte Lebensjahr überschritten, das sechste aber noch nicht erreicht hat. Der Kindergartenunterricht beginnt ebenfalls am 17. September um 9 Uhr früh. Das heil. Geistamt findet nach Schluß der Aufnahmeprüfungen statt. Laibach am 2. September 1900.

(3396) 3—3
Die Direction.
Schulanfang.
An den k. k. Lehrer-Bildungsanstalt eintretende Böglinge und solche alte Böglinge, welche eine Wiederholungs- oder Nachtragsprüfung abgelegt haben, haben sich bis zum 18. September schriftlich oder am 19. September von 8 bis 10 Uhr vormittags persönlich in der Anstalt (im Musiksaal) zu melden und ihre letzten Zeugnisse vorzulegen. Die Wiederholungsprüfungen an der k. k. Lehrer-Bildungsanstalt werden am 15. September nachmittags von 2 Uhr an abgehalten. Der regelmäßige Unterricht beginnt nach Abschluß der Aufnahmeprüfungen. Jene Schülerinnen, welche in die erste Klasse der Nebungsschule eintreten wünschen, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter unter Vorweisung des Tauf- oder Geburtszeugnisses und des Impfzeugnisses am 14. September zwischen 8 und 10 Uhr im Musiksaal zur Aufnahme zu melden. Da nur eine beschränkte Anzahl aufgenommen werden kann, werden die Namen der Aufgenommenen am 14. September, nachmittags um 4 Uhr, im Vorhause affigiert. Die Nichtaufgenommenen haben sich sodann zur Aufnahme in eine andere Volksschule zu melden. Jene Schülerinnen, welche schon im Vorjahre die Nebungsschule besuchten, haben sich ebenfalls am 14. September im Musiksaal zwischen 8 und 10 Uhr vormittags zu melden und ihre letzten Schulnachrichten vorzulegen. Sie haben vor anderen Aufnahmewerberinnen nur dann den Vorzug, wenn ihre Anmeldung rechtzeitig geschieht. Der regelmäßige Unterricht beginnt an der k. k. Nebungsschule Montag, den 17. September, um 8 Uhr früh. Die Einschreibung der Kinder in den Kindergarten findet am 14. September von 8 bis 10 Uhr im Kindergarten-Spielsaal statt. Dabei ist durch den Tauf- oder Geburtszeugnis nachzuweisen, daß das Kind das dritte Lebensjahr überschritten, das sechste aber noch nicht erreicht hat. Der Kindergartenunterricht beginnt ebenfalls am 17. September um 9 Uhr früh. Das heil. Geistamt findet nach Schluß der Aufnahmeprüfungen statt. Laibach am 2. September 1900.

haben sich ebenfalls am 14. September im Musiksaal zwischen 8 und 10 Uhr vormittags zu melden und ihre letzten Schulnachrichten vorzulegen. Sie haben vor anderen Aufnahmewerberinnen nur dann den Vorzug, wenn ihre Anmeldung rechtzeitig geschieht. Der regelmäßige Unterricht beginnt an der k. k. Nebungsschule Montag, den 17. September, um 8 Uhr früh. Das heil. Geistamt wird nach Schluß der Aufnahmeprüfungen abgehalten. Laibach am 2. September 1900.

Die Direction.
Schulanfang.
An die k. k. Lehrerinnen-Bildungsanstalt oder in den Kurs für Kindergärtnerinnen neu eintretende Böglinge und solche alte Böglinge, welche eine Wiederholungsprüfung abgelegt haben, haben sich bis zum 14. September schriftlich oder am 15. September zwischen 8 und 10 Uhr vormittags persönlich in der Anstalt (im Musiksaal) zu melden und die Aufnahmebewerberinnen in den I. Jahrgang sowie solche, die in einen höheren Jahrgang neu eintreten wollen a) den Tauf- oder Geburtszeugnis, b) das zuletzt erworbene Schulzeugnis, c) das von einem Amtsarzt ausgestellte Zeugnis über die physische Tüchtigkeit, und d) den Taufschein vorzulegen. Der Kurs für Kindergärtnerinnen wird nur dann eröffnet, wenn sich 10 Candidatinnen dazu melden. Die schriftliche Aufnahmeprüfung aus der deutschen, der slovenischen Sprache und aus dem Rechnen findet Montag, den 17ten September, von 8 bis 12 Uhr vormittags statt; die mündliche beginnt Dienstag, den 18. September, vormittags um 8 Uhr. Nach dem Schluß derselben werden die Namen der Aufgenommenen im Vorhause affigiert. Die Nichtaufgenommenen haben sodann ihre Documente in der Directions-kanzlei abzuholen. Wiedereintretende Böglinge, die sich keiner Prüfung zu unterziehen haben, haben sich Mittwoch, den 19. September, von 10 bis 12 Uhr zu melden und ihre letzten Zeugnisse vorzulegen. Die Wiederholungsprüfungen an der k. k. Lehrerinnen-Bildungsanstalt werden am 15. September nachmittags von 2 Uhr an abgehalten. Der regelmäßige Unterricht beginnt nach Abschluß der Aufnahmeprüfungen. Jene Schülerinnen, welche in die erste Klasse der Nebungsschule eintreten wünschen, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter unter Vorweisung des Tauf- oder Geburtszeugnisses und des Impfzeugnisses am 14. September zwischen 8 und 10 Uhr im Lehrzimmer der I. Nebungsschulklasse zur Aufnahme zu melden. Da nur eine beschränkte Anzahl aufgenommen werden kann, werden die Namen der Aufgenommenen am 14. September, nachmittags um 4 Uhr, im Vorhause affigiert. Die Nichtaufgenommenen haben sich sodann zur Aufnahme in eine andere Volksschule zu melden. Jene Schülerinnen, welche schon im Vorjahre die Nebungsschule besuchten, haben sich ebenfalls am 14. September im Lehrzimmer der I. Nebungsschulklasse zwischen 8 und 10 Uhr vormittags zu melden und ihre letzten Schulnachrichten vorzulegen. Sie haben vor anderen Aufnahmewerberinnen nur dann den Vorzug, wenn ihre Anmeldung rechtzeitig geschieht. Der regelmäßige Unterricht beginnt an der k. k. Nebungsschule Montag, den 17. September, um 8 Uhr früh. Die Einschreibung der Kinder in den Kindergarten findet am 14. September von 8 bis 10 Uhr im Kindergarten-Spielsaal statt. Dabei ist durch den Tauf- oder Geburtszeugnis nachzuweisen, daß das Kind das dritte Lebensjahr überschritten, das sechste aber noch nicht erreicht hat. Der Kindergartenunterricht beginnt ebenfalls am 17. September um 9 Uhr früh. Das heil. Geistamt findet nach Schluß der Aufnahmeprüfungen statt. Laibach am 2. September 1900.

Die Direction.
Pieferungs-Ausschreibung.
Zur Sicherstellung des Bedarfs an Materialien für das k. u. k. See-Arsenal zu Pola für das Jahr 1901 wird, u. zw. für das Los V (Olivenöl) am 5. December und für die übrigen nachverzeichneten Lose am 12. October 1900, jedesmal um 4 Uhr nachmittags, eine Offertverhandlung über verfestigte eingelangte Angebote beim k. u. k. See-Arsenal-Commando abgehalten werden.

1.) Die zu liefernden Materialien sind in folgende Lose und einige derselben in Gruppen eingetheilt:
Los II. Flaggen,
IV. Leberwaren,
V. Olivenöl,
VI. Leinöl,
VIII. Graue Wäsche, Unschlittkerzen und Stearinkerzen,
XI. Pinse,
XIV. Rosettenkupper, Barren, Draht, Bleche und Nägel aus Kupfer,
XV. a Kupferdröhen,
XV. b Mungmetallröhen,
XIV. Barren, Scheuerbleche, Beschlagbleche und Beschlagnägel aus Mungmetall,
XVIII. Messing in Barren, Stangen und Blechen, Messingdraht,
XXIV. Dünne Tauorten sowie sonstige derlei Erzeugnisse aus Hanf,
XXV. Trossen- und fabelartig geflochtene Tauorten,
XXVI. Spagete aus ungetheertem Hanf,
XXVII. Kogen (Decken),
XXX. Flexible Stahlbrahttaue u. Patent-Stahlbrahttaue.

2.) Jedem Offerenten steht es frei, das Angebot auf nur ein Los, oder mittels getrennter Angebote auf mehrere Lose oder auch auf einzelne Gruppen zu stellen.

3.) Die näheren speciellen und allgemeinen Contract-Bedingnisse sowie die Verzeichnisse der zu liefernden Gegenstände und die Offert-Formulare können bei der Kanzlei-Direction der Marine-Section des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums in Wien, beim k. u. k. See-Arsenal-Commando in Pola und dem Seebezirks-Commando in Triest, bei den Handels- und Gewerbelammern in Wien, Budapest, Prag, Pilsen, Brünn, Graz, Laibach, Klagenfurt, Triest, Jara, Agram, Fiume, Debreczin, Klausenburg, Kronstadt, Fünfsirichen, Szegedin und Preiburg, dann bei dem Stadtmagistrate in Villach; bezüglich des Olivenöls auch bei den Stadtmagistraten, beziehungsweise Gemeindeämtern in Pola, Capo d'Istria, Pirano, Parenzo, Rovigno, Spalato, Ragusa, Cattaro und Castellanovo eingesehen und empfangen werden. Mündliche Auskünfte werden bei den oben erwähnten k. u. k. Marinebehörden erteilt. Vom k. u. k. See-Arsenal-Commando. Pola, im September 1900.

(3298) 3—3
Pričetek šole na mestnih ljudskih šolah.

Na mestnih ljudskih šolah v Ljubljani, in sicer:
Na I. in II. mestni deški petrazrednici, na mestni nemški deški petrazrednici, na mestni dekliskih osemrazrednici, na vnanjih dekliskih šolah pri ss. ursulinkah, na mestni nemški dekliskih sestrazrednici in na mestni dvorazrednici na Barju začne se šolsko leto 1900/1901 v torek, dne 18. septembra t. l., s klicanjem sv. Duha. Za vpisavanje divših in sprejemanje novih učencev in učenk je določen 17. september t. l.

Vpisavalo in sprejemalo se bode: za I. mestno deško petrazrednico v šolskem poslopu v Komenskega ulicah; za II. mestno deško petrazrednico v šolskem poslopu na Cojzovi cesti; za mestno deško nemško petrazrednico v šolskem poslopu na Erjavčevi cesti; za vnanje dekliske šole pri ss. ursulinkah v ursulinskem samostanu; za mestno nemško deklisko sestrazrednico v šolskem poslopu na Erjavčevi cesti, in za mestno dvorazrednico na Barju v šolskem poslopu na Karolinski zemlji. Otroci, ki ne stanujejo v Ljubljani, smejo se sprejemati v mestne šole le z dovoljenjem c. kr. mestnega šolskega sveta. C. kr. mestni šolski svet ljubljanski dne 30. avgusta 1900.

Schulanfang an den städtischen Volksschulen.

An den städtischen Volksschulen Laibachs, und zwar:
An der I. und II. fünfklassigen Knaben-Volksschule, an der städtischen deutschen fünfklassigen Knaben-Volksschule, an der städtischen achtklassigen Mädchen-Volksschule, an den äußeren Privatschulen bei den Ursulinen, an der städtischen deutschen sechsklassigen Mädchen-Volksschule

und an der städtischen zweiklassigen Volksschule am Karolinengrunde beginnt das Schuljahr 1900/1901

Dienstag, den 18. September d. J., mit dem heil. Geistamt.

Die Einschreibung bisheriger und die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet am 17. September l. J.

statt und erfolgt: für die I. städtische fünfklassige Knaben-Volksschule im Schulgebäude Komenskega ulice; für die II. städtische fünfklassige Knaben-Volksschule im Schulgebäude Cojzova cesta; für die städtische fünfklassige deutsche Knaben-Volksschule im Schulgebäude Erjavčeva cesta; für die äußeren Privat-Mädchen-schulen bei den Ursulinen im Ursulinenkloster; für die städtische deutsche sechsklassige Mädchen-Volksschule im Schulgebäude Erjavčeva cesta und für die städtische zweiklassige Volksschule am Karolinengrunde im dortigen Schulgebäude. Nicht in Laibach wohnhafte Kinder dürfen nur mit Bewilligung des k. k. Stadtschulrathes in die städtischen Schulen aufgenommen werden.

R. I. Stadtschulrath Laibach
am 30. August 1900.

(3396) C. 230/00
1.

Oklic.

Zoper Jureta Rus iz Primosteka, odnosno njegove neznane dedice in pravne naslednike, kojih bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Metliki po Katarini Jelenič iz Gor. Lokvice št. 36 tozba zaradi izdanja izbrisne listine gledé 280 K. Na podslavi tozbe se določi narok za ustno razpravo

na dan 17. septembra 1900, dopoldne ob 9. uri.

V obrambo pravic tožencev se postavlja za skrbnika gospod Leopold Gangl v Metliki. Ta skrbnik bo zastopal tožene v oznamenjeni pravni stvari na njih nevarnost in stroške, dokler se ne oglasijo pri sodnji ali ne imenujejo pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja v Metliki, odd. II, dne 4. septembra 1900.

(3410) Cw. 227/00
1.

Oklic.

Zoper Melhiorja Oblaka, posestnika v Podgori št. 26 nad Ljubljano, katerega sedanje bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. deželni sodnji v Ljubljani po »Ljudski posojilnici, registrovani zadrugi z neomejeno zavezo v Ljubljani« tozba zaradi 600 K s pr. Na podslavi tozbe se je izdal meničnoplačilni nalog z dne 6. septembra 1900, Cw. 227/00/1.

V obrambo pravic toženega Melhiorja Oblaka se postavlja za skrbnika gospod Janez Oblak, posestnik v Podgori. Ta skrbnik bo zastopal toženega v oznamenjeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se isti ne oglesi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. deželna sodnja v Ljubljani, odd. II, dne 6. septembra 1900.

Tuch-Reste
Werden zu haben Preisen verkauft bei
R. Miklauc
Tuch- und Manufacturwaren-Geschäft
Laibach, Spitalgasse Nr. 5.
(3362) 4—2

Beim Abgange von Laibach
sagt allen Freunden herzlich
Lebewohl mit der Bitte um freund-
liche Erinnerung

(3402) Familie C. Franz.

Monatzimmer

mit ganzer guter Verpflegung für einen oder
zwei stabile, solide Herren wird für den
1. October gesucht. (3436) 3-1

Gefällige Anträge unter „A. G.“ post-
lagernd Laibach erbeten.

Ein trockenes

Magazin

wird sofort aufgenommen.

Anträge an die Administration dieser
Zeitung erbeten. (3437) 2-1

In der Deutschen Gasse Nr. 9,
I. Stock, werden (3246) 6-5

Studenten

in gute Kost und Verpflegung aufgenommen.

Ein der deutschen und slovenischen
Sprache mächtiges

Fräulein

mit schöner Handschrift, im Rechnen und
in der einfachen Buchhaltung bewandert,
sucht Stelle in einem Handelsgeschäfte
oder in einer Kanzlei. (3403) 3-2

Briefe unter Chiffre „E. G.“ post-
lagernd Laibach erbeten.

Römer-Quelle

feinster Alpengäuerling,
bewährt bei allen Katarrhen,
namentlich der Kinder,
bei Verdauungsstörungen,
Blasen- und Nierenleiden. Verkaufs-
stellen: Kham & Murnik, P. Lassnik und
M. E. Supan in Laibach. (311) 43-24

Photogr. Act-Modellstudien

Naturaufn., weibl., männl. u. Kindermod., f.
Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoskopen.
Chansonnetten, elegant u. chic. Mustersdg. geg.
Einsend. v. 3, 5 u. 10 fl. für Nichtconv. folg.
Betrag retour. Katalog für 20 kr. franco.

Kunstverlag Bloch, Wien I.,
Kohlmarkt 18. (1879) 84

Pferde-Verkauf.

Auf dem Gute Grossdorf bei Gurkfeld

werden wegen Auflösung der Pferdezucht
billig verkauft:

Eine Stute mit diesjährigem Fohlen,
Goldfuchs, 170 cm hoch, 200 cm Gürtel-
mass, 5 Jahre alt;

eine Stute, Goldfuchs, 63 cm hoch,
88 cm Gürtelmass, 4 Jahre alt, sehr
schöne Figur, und

ein Wallach, dunkelbraun, 67 cm hoch,
3 1/4 Jahre alt. (3254) 3-3

Echter Krainer

Schwarzbeer - Brantwein

und Wacholder ist zu haben bei

J. Kunovar in Billichgraz
(Krainer).

In größeren sowie in kleineren Mengen
wird an unbekannte Abnehmer per Nach-
nahme effectuiert. (3120) 10-5

Gutes Geschäft!

Jeder Händler kann bei unseren aus
alten Militärluchstücken erzeugten Kleidern
bedeutenden Gewinn erzielen. (3087) 80-10
Auch empfehlen wir unsere alten, her-
gerichteten Militär-Kotzen und Schuhe,
complete Tramway-Geschirre, Riemenzeuge,
neue Kautschuk-Kapuzen etc. etc.

Preiscurant auf Verlangen.

L. Pressburger & Sohn
Wien XX/1 und Waltzen.

Zwei Knaben

aus besseren Häusern werden bei einer streng
sittlich und religiösen Familie in Wohnung
und Pflege aufgenommen. (3260) 5-5

Adresse: J. Komatar, Wienerstrasse
Nr. 23, Parterre links, zweite Thür.

Ida Halbensteiner

staatlich geprüfte Clavierlehrerin

wohnt Petersdamm Nr. 39.

Sprechstunden von 10 bis 12 Uhr
vormittags und von 1 bis 3 Uhr nach-
mittags. (3324) 7-5

Marie Sever

Clavierlehrerin (3327) 4-3

wohnhafte Jurčičplatz Nr. 3

ist täglich von 10 bis 12 Uhr vor-
mittags zu Hause anzutreffen.

Zwei Studenten

werden in der Nähe des Gymnasiums und der
Oberrealschule in Kost und Wohnung auf-
genommen, event. wird auch Instruction er-
theilt. Anfragen unter „J. W.“ an die Admini-
stration dieser Zeitung erbeten. (3335) 3-2

Kleine Capitalsanlage! Grosser Gewinn!

Interessenten zur Uebernahme der Fa-
brication von Reising's vorzüglichen
Sattelfalzriegeln aus Cement und Sand
für noch freie Bezirke gesucht. Einrich-
tungen mit unerreichten, vielfach patentierten
Neuerungen sowie Lizenzen durch den
Patentinhaber (3382) 3-2

Ludwig Nicol, München.

Diurnist.

Beim k. k. Evidenzhaltungsgeometer in
Tschernembl gelangt mit 20. October 1. J.
die Stelle eines Diurnisten mit einem Tag-
lohn von K 2- bis K 2.40 zur Besetzung.
Bewerber um diese Stelle müssen von
tadellosem Vorleben, gute Rechner sein und
eine gefällige Handschrift besitzen.

Gesuche, welche bis 10. October 1. J.
beim k. k. Evidenzhaltungsgeometer in
Tschernembl einzubringen sind, müssen
eigenhändig geschrieben und mit den Zeug-
nissen über die bisherige Thätigkeit belegt
sein. (3373) 3-2

Tschernembl am 10. September 1900.

Der k. k. Evidenzhaltungsgeometer:
Josef Verblö.

Soeben beginnt zu erscheinen:

CHINA

UND DIE
CHINESEN

中國漢子



Auf Grund eines 20jährigen Aufenthaltes
im Lande der Mitte

beschrieben von

SHANGHAI MAX NOSSLER & CO. B. NAVARRA BREMEN MAX NOSSLER

Vollständig in 20 Lieferg. à 48 Seiten
Text, Gross-Oktav. Mit zahlreichen
Bildertafeln nach Photographien,
charakter. Federzeichnungen, sowie
vielfarbigen Kunstbeilagen nach
chinesischen Originalen.

Preis jeder Lieferung 60 Pfennige.

Zu beziehen durch die Buchhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Laibach, Congressplatz 2.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiß oder farbig
von 60 kr. bis 9 fl. per Meter.

Specialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und
Strassentollette und für Blousen, Futter etc.

Wir verkaufen nach Oesterreich direct an Private und senden die aus-
gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

(596) 20-6

Stets vorrätig:

Neueste Auflage von

Katharina Prato

Die süddeutsche Küche

Preis eleg. geb. K 6.-

bei (3441)

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung

Laibach, Congressplatz 2.

Kundmachung!

Jeder Husten

Jede Heiserkeit

wird bald
beseligt durch
meine überall
bekannten

Katarrh-Zerstörer

H. J. Rawitscher.

Diese vorzüglichen Husten-Caramellen
sind à Paket 50 Heller nur in den Apo-
theken erhältlich. (3442) 10-1

Monatzimmer

bequem und hübsch eingerichtet, gassenseitig, ist Wolfsgasse Nr. 1, II. Stock
rechts, dritte Thür, sogleich zu ver-
mieten. (3376) 3-2

Monatzimmer

neu möbliert, gassenseitig, separiert, ist
sogleich zu vermieten.

Adresse: Lingergasse Nr. 2, E. Röder.
Spitalgasse, II. Stock, E. Röder.

Zu verpachten:

Hôtel I. Ranges

in einem klimatischen. Curorte, schönste
Lage in der Stadt, viel besucht, ist
wegen Kränklichkeit unter angenehmen Be-
dingnissen zu verpachten. Barfond mindestens
10.000 fl. nörthig. Nur reelle Bewerber we-
den berücksichtigt.
Anfragen an Herrn J. Dekleva in
Görz, Herrengasse Nr. 9.

Mädchen-Pensionat

Graz, Neuthorgasse 47 (Janushof), II. Stock. (3414) 6-3

Gesunde Lage, Nähe aller Schulen, französische und englische Conversation.

Clavier, Handarbeits-Unterricht, gewissenhafte Beaufsichtigung.

Anfragen zu richten an Sophie Rotter oder Gabriele Bodenstein dortselbst.

Zu verkaufen:

Landtäfliches Gut in Oberkrain

neun Kilometer Reichsstrasse von einer Bahnstation entfernt
mit zwei Sägemühlen und Wasserkraft, bis 80 Pferdekraft
erhöhrbar, neu hergestelltem Schlosse und Wirtschaftsgebäuden.
für ein industrielles Unternehmen besonders geeignet. Selbst
billige Arbeitskräfte.

Directe Anfragen unter „Gut“ Hauptpostamt Laibach
restante.

Zwischenhändler ausgeschlossen.

Luser's Touristenpflaster.

Das anerkannt beste Mittel
gegen Hühneraugen, Schwielen etc.

Haupt-Depôt:

L. Schwenks Apotheke, Wien-Meidling.

Man verlange

Luser's

Zu haben in Laibach bei den Apothekern: M. Mardetschlag,
J. Mayr, G. Piccoli. — In Krainburg: E. Savnik.

Touristen-
pflaster zu
60 kr.

(591) 30-34

Adriatisches Seebad Sistiana

bei Duino.

Traubencur!

Klimatischer Luftcurort.

Das ganze Jahr geöffnet.

Von Nabresina in 15 Minuten per Bahn erreichbar.

Von Triest eine Stunde per Dampfer.

Hôtelwagen an der Station.

Pension von 7 Kronen ab

Prospecte versendet

Director Franz Gansmüller

früher im Hôtel „Erzherzog Karl“ und „Munsch“ in Wien.